

Der 9. Aw und die Christenheit

Seit dem frühen Mittelalter bis zu den 60ziger Jahren des 20. Jahrhunderts hatte der 9. Aw in der Christenheit, hervorgerufen durch die Kirche selbst, eine denkbar „judenfeindliche“ Prägung. Da der 9. Aw zeitlich gesehen dem **10. Sonntag nach Trinitatis** sehr nahe liegt wurde dieser Sonntag zu einer Art „Israelsonntag“ ausgerufen.

Die Kirche nahm das Thema der Zerstörung des Tempels in die Gottesdienstordnung des 10. nach Trinitatis auf, jedoch keineswegs im Mitgedenken an die nationale Trauer der Juden sondern als „siegreichen Triumph“ der Kirche über die Juden. Die Zerstörung des Tempels wurde als eine Strafe göttlichen Gerichts an den Juden verstanden und vereinnahmt – Gericht an den Juden, da sie Jesus nicht nur nicht angenommen sondern sogar „ermordet hatten“.

Ein weiteres Mal nach dem Konzil von Nicäa (325 u.Z.) erhob die Kirche den Anspruch für sich „**das neue Israel**“ zu sein – während die Synagoge der Juden für immer verworfen sei.

Sichtbar gemacht wurde die „Replacement- Ersatztheologie“ an früh-und mittelalterlichen Bauwerken wie z. B. den Figuren „**Ecclesia und Synagoga**“ am Straßburger Münster (Südportal) und dem Dom zu Bamberg (hier sind seit 1930 die beiden Figuren im Inneren des Bauwerks aufgestellt). Zu erwähnen sind auch die vielen in Stein gehauenen, unwürdigen Darstellungen der „Judensau“ als Reliefs an und in Kirchen z.B. den Stadtkirchen von Wittenberg und Bayreuth.

Mit Beginn der 60ziger Jahre des 20. Jahrhunderts veränderte sich die Stellung der Kirchen zur Judenheit. Es wurde erkannt, dass dieser Sonntag Jahrhunderte lang eine „judenfeindliche“, unbiblische Grundlage hatte. Es wurde erkannt, wie sehr die Würde des jüdischen Volkes verletzt und die biblischen Verheißungen GOTTES an Sein Bundesvolk mit Füßen ge-und zertreten worden war.

Eine Umkehr kam langsam, jedoch unaufhaltsam in Gang und der 10. Sonntag nach Trinitatis wurde zu einem „**Israel-Sonntag**“ mit *vollkommen neuer Ausrichtung* ausgerufen. Auch wenn diese neue Einrichtung nicht mehr voll dem Wesen und der Bedeutung des „Tischa b'Aw“ entspricht – so ist doch der Israel-Sonntag für viele Gemeinden (leider noch immer nicht für alle!!!) zu einem sicht-und hörbaren Zeichen der Christen in der völligen Anerkennung gegenüber allen unauflösbaren biblischen Verheißungen an das jüdische Volk geworden.

Und darum sollte uns, den Christen, gerade auch **dieser Israel-Sonntag gemeinsam!!!** zu einer Mahnung dienen und zur Buße aufgerufen werden – siehe Rö 11,18:

„So rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.“